

BiosphärenJournal

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Juli/2014

Luchsbrücke im Fernsehen

TV-Team dreht im Pfälzerwald

Wie kriegt man die Tiere dazu, über die die Brücke zu gehen, und welche Tierarten wandern hier überhaupt?“ „Wieviel solcher Wildbrücken gibt es hier, und wieviel bräuchte es eigentlich?“ Geduldig, konzentriert und souverän hat sich Roland Stein von den Fernsehmoderatoren Gunnar Mergner und Caro Matzko mit Fragen löchern lassen. Der Mitarbeiter des deutschen Teils des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen stand einen ganzen Tag lang einem achtköpfigen Fernseherteam des Bayerischen Rundfunks zur Verfügung, das derzeit einen TV-Film für den



deutsch-französischen Fernsehkanal Arte dreht. „Wir wollen zeigen, welche speziellen Probleme und Chancen es in geschützten Naturräumen gibt, die an einer Staatsgrenze liegen“, erläutert TV-Redakteurin Nicoletta Renz die Hauptabsicht des Films. Gedreht wurde direkt an der deutsch-französischen Grenze, unter anderem auf der

Wegelnburg, auf der Wildbrücke Walmersbach an der B 10 bei Hinterweidenthal und bei St. Martin (dort mit Naturpark-Mitarbeiter Helmut Schuler). Umtost vom Verkehrslärm auf der Bundesstraße, geblendet von der Nachmittagssonne und herausgefordert vom Kameramann, der nicht wenige Wiederholungen seiner Filmaufnahmen forderte,

In dieser Ausgabe

Team des TV-Senders Arte dreht Film im Pfälzerwald, der am 1. Oktober zu sehen sein wird

+++++
Die Partnerbetriebe des Biosphärenreservats praktizieren aktiven Umweltschutz

+++++
Positive Bilanz der Aktionstage „Wilder Sommer“

+++++
Einladung zur Tagung „Naturnaher Tourismus“ im November

+++++
Hunsrück-Hochwald-Ranger in Ausbildung besuchten den Pfälzerwald

+++++
Termine und Veranstaltungen

Impressum:

Naturpark Pfälzerwald im Bezirksverband Pfalz
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: 0049 (0) 6325 / 95 52 0
Fax: 0049 (0) 6325 / 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
www.pfaelzerwald.de
www.biosphere-pfaelzerwald-vosges.org

Herstellung:
Rolf Schmiedel Redaktionsbüro
Am Altenhof 11-13
67655 Kaiserslautern
Fon: 0049 (0) 631 / 20 57 72 22
Fax: 0049 (0) 631 / 20 57 72 29
pfaelzerwald@rolfschmiedel.de
www.rolfschmiedel.de

Redaktion:
Stefan Glas, Rolf Schmiedel

Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Luchsbrücke im Fernsehen

Fortsetzung von Seite 1

versuchten sich die Interviewer einen Überblick über die besonderen Problemstellungen vor Ort zu verschaffen, um sie später dem Fernsehzuschauer anschaulich „überbringen“ zu können. Die unlängst fertig gestellte etwa 55 Meter breite und gut 80 Meter lange Wildbrücke (Querungshilfe) schlägt einen Bogen über die B 10. Über sie sollen Luchs, Wildkatze, Rothirsch und weitere Tierarten wechseln können. „Die hier vierspurig ausgebaute Straße zerteilt das Waldgebiet, was die natürlichen Wanderungs- und Ausbreitungsbewegungen, insbesondere des Luchses, stark behindert bzw. ganz unmöglich macht“, erklärt Stein. Bis zu 40 Kilometer will beispielsweise ein Luchs pro Nacht zurück-

legen können, in einem Revier von zwischen durchschnittlich 100 bis maximal 450 Quadratkilometern. Es ließe sich also ausrechnen, wie groß ein zusammenhängendes Waldgebiet sein müsste, damit es eine bestimmte Population tragen kann. Zur Erreichung eines Optimalzustands mit einer weitgehenden Wiederherstellung der Durchlässigkeit hält man die Errichtung von 17 Querungsbauwerken an der B 10 für erforderlich, zitiert Stein eine Studie. Zurzeit gibt es allerdings nur dieses eine. „Die Grenzen sind von Menschen gemacht, aber die Tiere halten sich ja nicht daran. Wie ist die deutsch-französische Zusammenarbeit?“, hatte die TV-Redakteurin auf dem Fragenzettel stehen. Im



Der Luchs soll wieder im Pfälzerwald angesiedelt werden. (Foto: Michael Lorenzet, www.pixelio.de)

derzeit laufenden deutsch-französischen Projekt zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Biotopverbundsystems im Biosphärenreservat sei man auf aussagefähige Angaben zu den Querungshilfen unmittelbar angewiesen, heißt es. Und der Sycoparc, der Träger des französischen Teils des Biosphärenreservats, verhandelt mit der Autobahngesellschaft und dem

Staat über den Bau solcher Wildbrücken am Südende des deutsch-französischen Biosphärenreservates. Die Walmsbach-Brücke hat sechs Millionen Euro gekostet.

Als Sendedatum ist der 1. Oktober vorgesehen. Laufen wird der etwa halbstündige Film im Rahmen des populärwissenschaftlichen Magazins Xenius auf Arte um 8.30 Uhr und um 17.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE



Am Sonntag, 7. September, gibt es einen deutsch-französischen Bauernmarkt im elsässischen Reichshoffen.



Am Sonntag, 14. September, macht der deutsch-französische Bauernmarkt am Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn Station. Zugleich

findet dort das Schäferfest statt.



Die kulinarischen Gleanrindwochen werden in diesem Herbst vom 11. bis 26. Oktober stattfinden.



Der in diesem Jahr letzte deutsch-französische Bauernmarkt

schlägt am Sonntag, 19. Oktober, in Kirrweiler seine Stände auf.



Am Sonntag, 26. Oktober, findet der diesjährige Wandermarathon Pfälzerwald statt. Es steht eine Wanderung von Johanniskreuz bis nach Fischbach bei Dahn auf dem Programm.



Partnerbetriebe des Biosphärenreservats

Kurze Wege für die Produkte, höchste Qualität für den Verbraucher

Aus dem Kreis der Beschicker der deutsch-französischen Bauernmärkte entstand vor etwa zwölf Jahren das Projekt der „Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Pfälzerwald Nordvogesen“, das man als Konzept aus dem Biosphärenreservat Rhön in die Pfalz übertragen hatte. Im Zuge dieses Projektes wurden konkrete Kriterien für nachhaltig wirtschaftende Betriebe aus verschiedensten Branchen mit den jeweiligen Akteuren (Landwirtschaft, Weinbau, Holzverarbeitung, Gastronomie, Wildbretvermarktung) entwickelt. Anschließend wurde eine Biobäckerei, eine Bioölmühle sowie Umweltbildungseinrichtungen in das Nachhaltigkeitsnetzwerk von inzwischen über 40 Unternehmen aufgenommen.

Die Betriebe dürfen das Logo des Biosphärenreservates auf ihrem Betriebsschild und in ihren Medien nutzen und werden alle zwei Jahre bezüglich der Einhaltung ihrer Kriterien überprüft. Sie sind damit in einem Netzwerk mit über 800 Partnern bundesweit in Großschutzgebieten organisiert. Beispielsweise müssen die Schreiner

und Sägewerksbesitzer 80 Prozent ihres Festholzanteils aus dem Pfälzerwald oder den Nordvogesen beziehen. Die Gastronomen verpflichten sich, eine bestimmte Anzahl von Leitprodukten aus dem Pfälzerwald auf ihren Speisekarten auszuloben. Damit werden Wertschöpfungsketten eingerichtet, bei denen vom Urprodukt über die Verarbeitung bis zur Lieferung an den Kunden nur kurze Transportwege

nötig sind. Dies folgt dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Wesentlich bei allen Aktivitäten ist jedoch, dass neben der Umweltqualität auch die geschmackliche Qualität der Erzeugnisse stimmt. Bei verschiedenen Events können sich die Konsumenten von der hervorragenden Produktqualität überzeugen. Dabei handelt es sich um besondere, aber typische Produkte aus dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, die man so mit der „Gemüse- und Weinregion“ Pfalz oder dem benach-

barten Frankreich nicht unbedingt in Verbindung bringen würde. Dazu zählen beispielsweise Wildprodukte in allen Variationen, Bachforellen, Fleisch vom Galloway und Glanrind, Waldhonige, Schaf- und Ziegensalami, Lammfleisch, schwäb-hällische Schweineprodukte, handgemachter Kuh- und Ziegenkäse. Aus dem Non-Food-Bereich wären hier beispielsweise Kastanienmöbel oder Frühstücksbretter aus ver-

kulinarischen Glanrinder- oder den Forellentagen. An dem kulinarischen Event rund um das pfälzische Glanrind beteiligen sich inzwischen elf Partnerbetriebe der Gastronomie. Sie werden auch in diesem Jahr vom 11. bis 26. Oktober im Pfälzerwald Glanrindfleisch in allen Variationen in verschiedenen Menüs anbieten.

Ein voller Erfolg für die holzverarbeitenden Partnerbetriebe waren die mehrmals durchgeführten Holzerlebnistage mit einem Besucherrekord von 20.000 Besuchern im Frühjahr 2009.

Auf Initiative der Partner wurde in diesem Jahr zum ersten Mal das Projekt „Wilder Sommer“ mit der Wildgrillparty in Johanniskreuz, den kulinarischen Wildwochen bei 16 ausgewählten Restaurants sowie dem kulinarischen Biosphärenabend zum Thema „Wild und Wein“ in der Vinothek „Fuxbau“ in Hambach erfolgreich durchgeführt.

Ziel dieser Initiative ist die Vermarktung heimischen Wildes im Sommer als „leichtes“ Produkt, das auch zum Grillen und in der Sommerküche der Restaurants hervorragend geeignet ist.

Partner

Biosphärenreservat Pfälzerwald- Nordvogesen



schiedensten heimischen Hölzern zu nennen.

Bei der Gestaltung der Events, die meist sehr gut besucht sind, entstanden aus dem Netzwerk der Partnerbetriebe die verschiedensten „Produktideen“.

Sie reichen vom Rekordversuch des größten Wildschweinesaumagens der Welt, über verschiedene Kochshows mit „Obelix“ bei der Verbrauchermesse „Kulinaria“ in Pirmasens oder kulinarische Abendveranstaltungen bis zur regelmäßig stattfindenden Herbstaktion, den



Partnerbetriebe *Fortsetzung*

Auf der einzelbetrieblichen Ebene hat sich inzwischen infolge der Marketingaktivitäten im Biosphärenreservat einiges getan. Zum Teil wurden Produktionskapazitäten aufgestockt oder verstärkt Erzeugnisse aus dem Pfälzerwald in der Gastronomie eingesetzt. Auch Lieferungen von regionalen Produkten werden teilweise gemeinschaftlich organisiert, so dass die Transportwege verringert und damit die CO₂-Bilanz deutlich verbessert werden kann. Ein Züchter beginnt sogar mit dem Aufbau einer Glanrinderherde infolge der Vermarktungsprojekte im Biosphärenreservat: Die Partnerbetriebe verstehen das einzige UNESCO-Biosphärenreservat in Rheinland-Pfalz als Chance und Motor für nachhaltige Entwicklung. Die von Experten geforderte Ausweitung des Angebotes in den Lebensmittel Einzelhandel würde den Auftritt der Partnerbetriebe bzw. die Breitenwirkung des Projektes

sicherlich verstärken. Die Beschränkung des Partnerbetriebskonzeptes auf die waldreiche Gebietskulisse des Biosphärenreservates lässt zur Zeit eine solche Ausweitung infolge der zu geringen Produktmengen für den Food-Bereich jedoch nicht zu. Aus den gleichen Gründen wäre eine eigene starke Dachmarke für regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat, wie sie von der UNESCO gefordert wird, sehr wünschenswert. Eine solche Entwicklung, die sehr gut an die bisherigen Erfolge anknüpfen würde, ist bislang jedoch an den politischen und finanziellen Hürden in Rheinland-Pfalz gescheitert.

Anssprechpartner rund um das Thema „Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Pfälzerwald Nordvogesen“ ist Helmut Schuler beim Naturpark Pfälzerwald, Franz-Hartmann-Straße 9, 67466 Lambrecht (Pfalz), Telefon: 06325/9552 -17, E-Mail: h.schuler@pfaelzerwald.bv-pfalz.de.

Partner

**Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen**



„Wilder Sommer“ Erfolgreiche Aktionstage

In diesem Jahr haben zum ersten Mal die Aktionstage „Wilder Sommer“ stattgefunden. Sie sollten auf die leichten Seiten von heimischem Wild aufmerksam machen, das daher auch als Sommergericht genossen werden kann. Dies konnte bei der Wildgrillparty am Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz, die Landwirtschaftsministerin Ulrike Höfken eröffnete, bestens unter Beweis gestellt werden.

Manfred Schwarz, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes, erläuterte in seiner Rede die Hintergründe des Aktionstages.

„Wir freuen uns, zum ersten Mal die Initiative für heimisches Wildfleisch, den „Wilden Sommer“, gemeinsam mit dem Haus der Nachhaltigkeit bzw. Landesforsten, dem Landesjagdverband Rheinland-Pfalz sowie den Partnerbetrieben im Biosphärenreservat mit finanzieller Unterstützung des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz durchzuführen.“

Wild aus dem Biosphärenreservat und Naturpark Pfälzerwald, dem größten zusammenhängenden

Waldgebiet Deutschlands, ist wohl das typischste Leitprodukt dieser Region. Dessen nachhaltiger Entwicklung und damit auch der Förderung der nachhaltigen jagdlichen Nutzung hat sich der Bezirksverband Pfalz mit der Übernahme der Trägerschaft des Naturparks Pfälzerwald seit Beginn dieses Jahres ganz verschrieben. Der Bezirksverband Pfalz sieht das neue Projekt „Wilder Sommer“ als einen wichtigen Baustein in der weiteren nachhaltigen Regionalentwicklung dieser Region an und führt es sehr gerne gemeinsam mit seinen Partnern durch.

Die Idee des „Wilden Sommers“ wurde innerhalb des Netzwerkes der zertifizierten Partner des Biosphärenreservates geboren. Diese über 40 Betriebe nutzen das Biosphärenreservat bzw. den Naturpark als Chance für nachhaltige Entwicklung. Sie müssen bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und werden kontrolliert. Hierzu zählen Wildbretvermarkter, landwirtschaftliche Biobetriebe und Weinbaubetriebe, Gastronomiebetriebe, Holzverarbeiter, Umweltbildungseinrichtungen usw. Regionale Produkte - bei-



**Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen**



„Wilder Sommer“ Fortsetzung

spielsweise durch verstärkten Einsatz in der Gastronomie - spielen hier eine wichtige Rolle, da sie eine günstige CO₂-Bilanz aufweisen, den Naturhaushalt schützen und bei der Erzeugung sowie Verarbeitung Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten.

Außerdem liegen sie beim Verbraucher sehr stark im Trend.

Hierzu bietet das Netzwerk der Partner mit ihren Erfahrungen, Kontakten und Zielen den idealen Rahmen.

Hauptziel des Vorhabens ist es, das Image des heimischen Wildes aus dem Pfälzerwald zu verbessern. Denn die Kunden kennen in erster Linie Wildfleisch nur als „schweres“ Gericht im Herbst und Winter.

Wildfleisch bietet aber viel mehr, und das möchten wir zeigen, nämlich:

- Als Grillfleisch im Sommer oder in der leichten Küche der Restaurants ist es bestens geeignet
- Vielseitige Fleischprodukte vom Hirsch, Reh, Wildschein
- Gesundes Produkt mineralstoff- und vitaminreich, fettarm
- Außerdem trägt die nachhaltige jagdliche Nutzung zum Erhalt des Ökosystemes Wald bei.



Die Kulinarischen Highlights vom Wild im Sommer insbesondere zum Wildgrillen, wollen wir Ihnen bei der Wildgrillparty zeigen. Aber auch als Thema zur Umweltbildung ist Wild ideal geeignet, u.a. um die nachhaltige Nutzung im Pfälzerwald zu kommunizieren.

Hierfür haben wir in enger Kooperation mit dem Haus der Nachhaltigkeit ein interessantes Programm mit der Erlebnisschule Wild & Wald, einer Expertenrunde oder Wildkräuterexkursionen zusammengestellt. Außerdem sei noch auf folgendes verwiesen:

- Wildgerichte aus der leichten Sommerküche werden bis zum 20. Juli bei 16 Restaurants im Pfälzerwald serviert, von denen die meisten Partnerbetrie-

be des Biosphärenreservates sind.

- Am 11. Juli findet der Kulinarische Biosphärenabend zum Thema „Wild und Wein“ in der Vinothek Fuxbau in Neustadt-Hambach statt.

Wir bedanken uns bei allen, die an dem Projekt mitgewirkt haben für die sehr gute Zusammenarbeit: Dem Haus der Nachhaltigkeit bzw. Landesforsten, dem Landesjagdverband und den Partnern des Biosphärenreservates sowie den Pressevertretern. Nicht zuletzt bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau Staatsministerin Ulrike Höfken vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten für die finanzielle Unterstützung.

Wir werden auch weiterhin den „Wilden“ Sommer gerne unterstützen, so dass daraus eine dauerhafte und nachhaltige Entwicklung wird. Wir werden auch weiterhin die erfolgreiche Vermarktung regionaler Produkte über verschiedene Vorhaben fördern und die kulinarischen Lammwochen oder kulinarischen Glanrinderwochen sowie die deutsch-französischen Bauernmärkte unterstützen.

Wir freuen uns, dass das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten für mehrere Jahre die finanzielle Unterstützung dieses Projektes, als Teilprojekt der Partnerbetriebe im Rahmen unseres Handlungsprogrammes für das Biosphärenreservat in Aussicht gestellt hat. Wir hoffen, dass Sie jetzt alle ganz wild auf Wild sind.

Zum Abschluss überreichte Schwarz einen Produktkorb an Ministerin Höfken, und dann nahm die Wildgrillparty ihren Lauf, die ebenso ein Erfolg wurde wie der Biosphärenabend zum Thema „Wild und Wein“ in der Vinothek-Weinstube „Fuxbau“ in Neustadt-Hambach.



„Naturnaher Tourismus“

Herzliche Einladung zur Tagung am 17. November

Tagung
Montag, 17.11.2014
10:00-17:00 Uhr
PfalzAkademie Lambrecht

**Naturnaher Tourismus im
Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald**

Vorläufiges Programm:
Grußwort des Bezirkstagsvorsitzenden
Theo Wieder
Grußwort der Pfalz.Touristik
Vorstellung der Studie „Destination
Brand 2013“ — die Pfalz,
Prof. Dr. Bernd Eisenstein
Wirtschaftliche Effekte des Tourismus
in Biosphärenreservaten,
Prof. Dr. Hubert Job
Weiterentwicklung des Tourismus-
konzeptes in Form von Workshops






Die Tagung wird gemeinsam von der Pfalz.Touristik, dem Naturpark Pfälzerwald und der RegioAkademie angeboten, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz.



Zum Wohl. Die Pfalz.

**Biosphärenreservat
Pfälzerwald
Nordvogesen**



RegioAkademie
in der
PFALZAKADEMIE



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ

Programm

- | | |
|---|---|
| <p>10.00 Uhr: Grußwort des Bezirkstagsvorsitzenden Theo Wieder
Grußwort der Pfalz.Touristik, Landrat Werner/Dr. Detlev Janik</p> <p>10.30 Uhr: Vorstellung der Studie „Destination Brand 2013“ Pfalz, Prof. Dr. Bernd Eisenstein</p> <p>11.45 Uhr: Ökonomische Bedeutung des Tourismus im Biosphärenreservat Pfälzerwald, Prof. Dr. Hubert Job</p> <p>13.00 Uhr: Mittagspause</p> | <p>14.00 Uhr: Impuls</p> <p>14.15 Uhr: Weiterentwicklung des Tourismuskonzeptes für das Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald in Workshops</p> <p>WS1: Entwicklung konkreter Maßnahmen</p> <p>WS2: Ausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen für eine Marketingstrategie</p> <p>15.00 Uhr: Präsentation der Workshopergebnisse</p> <p>16.00 Uhr: Ausblick und Verabschiedung</p> |
|---|---|

Die Vortragsthemen

Destination Brand 2013, die renommierte Studie des Instituts für Management und Tourismus der Fachhochschule Westküste zu deutschen Urlaubszielen

In einer bevölkerungsrepräsentativen Online-Erhebung wurden insgesamt über 16.000 Probanden im Alter von 14 bis 74 Jahren interviewt und ihre Affinität zu insgesamt bis zu 52 Urlaubsthemen wie z.B. Natur, Kultur, Städtereise, Radfahren, Reiten oder auch der Besuch von

UNESCO-Welterbestätten analysiert. Kernfragen betreffen u.a. die Interessenpotenziale von Urlaubsarten und die Themenkompetenz der Destination. In die Erhebung konnten 137 deutsche und 33 ausländische Reiseziele integriert werden - unter anderem die Pfalz. Prof. Dr. Bernd Eisenstein, Leiter des Instituts für Management und Tourismus ist sich sicher, dass die Ergebnisse erneut auf breites Interesse stoßen werden.



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



„Naturnaher Tourismus“ *Fortsetzung*

Ökonomische Bedeutung des Tourismus im Biosphärenreservat Pfälzerwald

Biosphärenreservate sind internationale, von der UNESCO anerkannte, Großschutzgebiete, die das Ziel der nachhaltigen Entwicklung verfolgen und gleichzeitig als Modellregionen für neue Methoden und Wirtschaftsweisen dienen. Sie versuchen, vor Ort ein harmonisches Miteinander zwischen dem Schutz der Ressourcen und der wirtschaftlichen Entwicklung unter Einbeziehung der Bevölkerung zu erreichen. Nachhaltiger Tourismus kann als eine Möglichkeit zur Erfüllung dieser Ziele und Funktionen gesehen werden.

Im Rahmen eines UFOPLAN-Forschungsvorhabens des Bundesministeriums für Umwelt,

Naturschutz und Reaktorsicherheit wurde das Potenzial für Tourismus in deutschen Biosphärenreservaten analysiert, wobei der Pfälzerwald als ein Exempel diente. In seinem Vortrag stellt Prof. Dr. Hubert Job die regional-ökonomischen Effekte des Tourismus im Pfälzerwald exemplarisch dar.

Diese Resultate werden mit den bundesweiten Vergleichszahlen abgeglichen und in Bezug gesetzt.

Der Tourismus im Biosphärenreservat Pfälzerwald generiert 5,715 Mio. Besuchstage pro Jahr. Für die Besucher der Region spielt die Marke Biosphärenreservat bislang eine vernachlässigbare Rolle und beeinflusst somit die Reiseentscheidung nur marginal. An den Beispielen Biosphären-

reservat Schaalsee und der eher mit dem Pfälzerwald vergleichbaren Rhön lässt sich allerdings zeigen, dass das Prädikat „Biosphärenreservat“ ein wichtiges Element im Tourismusmarketing sein kann. Neben der Betrachtung der Besucherzahlen, ihrer Verteilung und der verschiedenen relevanten Besuchergruppen, ist die Ausgabenhöhe der Touristen von größter Bedeutung in touristischen Wertschöpfungsanalysen. Aus dieser Sicht zeitigt der Tourismus im Biosphärenreservat Pfälzerwald überdurchschnittliche Ausgabenwerte, die einen Bruttoumsatz von fast 229 Mio. Euro auslösen. Hier ergeben sich jedoch innerhalb des Gebietes teilweise erhebliche Discrepanzen.

Die Tagung wird gemeinsam von der Pfalz, Touristik, dem Naturpark Pfälzerwald und der RegioAkademie angeboten, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz.

Tagungsgebühr: 15 Euro (Tageskasse), darin enthalten ein Mittagessen aus regionalen Produkten von Partnerbetrieben des Biosphärenreservates Pfälzerwald

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 3. November telefonisch unter 06325/1800-241 / -242, per Fax an 06325/1800-26, per E-Mail an regioakademie@pfalzakademie.de, schriftlich an die RegioAkademie.

Anfahrt

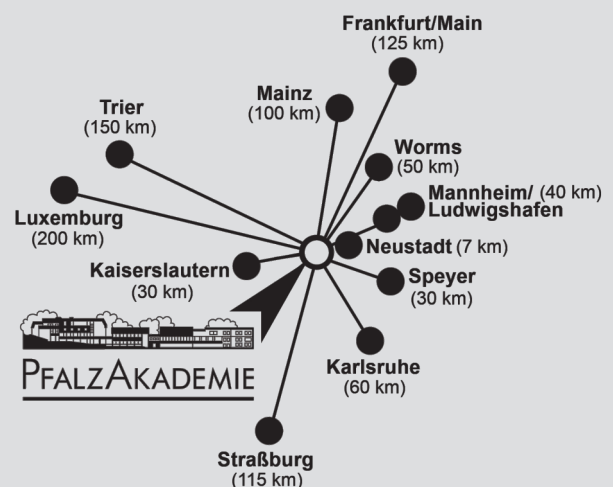
So gelangen Sie zur Tagung „Naturnaher Tourismus“:

Die PfalzAkademie befindet sich in der Franz-Hartmann-Straße 9 in 67466 Lambrecht / Pfalz.

Aus Norden, Süden und Osten: Autobahn A 65 Ausfahrt Neustadt/Lambrecht, B 39 Neustadt/Kaiserslautern.

Aus Westen:

Autobahn A 6, Ausfahrt Enkenbach/Neustadt, B 48 bis Hochspeyer, B 39 Kaiserslautern/Neustadt. Mit der Bahn fahren Sie bis zum Bahnhof Lambrecht. Vom Bahnhof aus ist die PfalzAkademie zu Fuß in 15 Minuten zu erreichen. In Lambrecht ist die Pfalz-Akademie ausgeschildert.



Voneinander lernen

Angehende Hunsrück-Hochwald-Ranger zu Besuch



Das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz war eine der Stationen beim Besuch der zukünftigen Hunsrück-Hochwald-Ranger.

Rund 20 Forstwirte, die im zukünftigen Nationalpark Hunsrück-Hochwald als Ranger eingesetzt werden sollen, haben im Rahmen ihrer Ausbildung an einem Tag im Juni das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen bereist. Sie wollten sich ein Bild über das Gebiet und die laufenden Aktivitäten und Projekte des Biosphärenreservats machen. Dabei besuchten sie zunächst das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz (HdN), wo sie der stellvertretende Direktor des Naturparks Pfälzerwald, Arno Weiß, über

das Biosphärenreservat allgemein und HdN-Leiter Michael Leschnig über das Netzwerk und das HdN im Speziellen informierte. Klaus Hünerfauth von der RegioAkademie, der auch die Exkursion ins Gelände am Nachmittag leitete, gab einen Einblick in die hiesige Ausbildung zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer, die viel vergleichbare Ausbildungsbausteine enthält. Das Mittagessen wurde im Naturfreundehaus Finsterbrunnertal, einem anerkannten Partnerbetrieb des Biosphärenreservats, zu sich genommen, wo der Hausherr, Hans Müller vom

Naturfreude Rheinland-Pfalz e.V., die angehenden Ranger neben einer Begrüßungssuppe auch mit ausführlichen Informationen zum Haus und zur Region versorgte. Von dort aus ging es weiter zum Luitpoldturm, von wo aus die Gruppe, begleitet von den beiden geprüften Natur- und Landschaftspflegern des Forstamts Hinterweidenthal, Michael Hammer und Stephan Ehrhardt durch die Kernzone „Wieslauter“ begleitet wurden. Genauso wie die Ranger wollen beide die Wildnis für die Besucher erlebbar machen. Die dabei ge-

wonnenen Erfahrungen zeigen, dass die zukünftigen Ranger sehr wohl stark nachgefragt werden und dabei zum „Gesicht des Nationalparks“ werden können. Der Ausbildungsleiter Klaus Zimmermann zeigte sich sehr beeindruckt von dem Engagement und der Arbeit der verschiedenen Akteure für das Biosphärenreservat und möchte dazu beitragen, auf der Ebene der Besucherbetreuung Kontakte zwischen Nationalpark und Biosphärenreservat herzustellen, um zukünftig Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.